

Reisbacher Waldpost



Sehr geehrtes WBV-Mitglied,

hiermit erhalten Sie die erste Ausgabe unserer Waldpost für das Jahr 2013 mit den Themen „300 Jahre Nachhaltigkeit“, dem „Forstlichen Arbeitskalender für den April“ und der „Aktuellen Holzmarktlage“. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchlesen!

300 Jahre Nachhaltigkeit

**Sie finden
Nachhaltigkeit
modern?**

**Wir auch –
seit 300 Jahren.**



300 Jahre Nachhaltigkeit der deutschen Forstwirtschaft

Ein wichtiges Jubiläumsjahr der deutschen Forstwirtschaft

Im Jahre 2013 blickt die deutsche Forstwirtschaft auf die Prägung des Nachhaltigkeitsbegriffes durch den sächsischen Oberberghauptmann Hans Carl von Carlowitz vor 300 Jahren zurück. Grund genug, der Öffentlichkeit den Ursprung des Begriffes und die Verdienste der Forstwirtschaft im Zusammenhang mit diesem Jubiläum zu verdeutlichen und näher zu bringen.

„Nachhaltende Nutzung“ – ein Geschenk an die Welt

Das heutzutage in nahezu allen Sphären der gesellschaftlichen Entwicklung geforderte Prinzip der „Nachhaltigkeit“ hat seine Ursprünge im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert. 1713, also vor genau 300 Jahren, wurde Nachhaltigkeit (genauer gesagt: „nachhaltende Nutzung“) als Begriff von dem sächsischen Oberberghauptmann Hans („Hannß“) Carl von Carlowitz in seinem für die Forstwirtschaft und Kameralistik grundlegenden Werk „Sylvicultura oeconomica oder Hauswirthliche Nachricht und Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baumzucht“ erstmals eingeführt sowie für die Praxis gefordert. In den folgenden Jahrzehnten hielt dieser Terminus technicus als Schlüsselkonzept Einzug in die Fachdiskussion.

Ein Leitmotiv ist geboren

Als Leitmotiv der soziokulturellen, ökologischen und ökonomischen Entwicklung im 21. Jahrhundert hat das Nachhaltigkeitsprinzip Konjunktur wie nie zuvor – auch in der von Carlowitz ursprünglich beabsichtigten gesamtgesellschaftlichen Bedeutung. Denn von Carlowitz fasste die Ziele nachhaltiger Forstpolitik in seinem epochalen Werk folgendermaßen zusammen:



„Zum Besten des gemeinen Wesens geht es um das Aufnehmen des Landes und der Untertanen, die Hebung von Handel und Wandel, die florierende Commercia (...) Die Ökonomie hat der Wohlfahrt des Gemeinwesens zu dienen. Sie ist zu einem schonenden Umgang mit der gütigen Natur verpflichtet und an die Verantwortung für künftige Generationen gebunden.“

Hans-Carl von Carlowitz

Historischer Kontext

Aufgrund der großen Bedeutung des Waldes, seiner Leistungen und Produkte gerieten die mitteleuropäischen Wälder spätestens im 12. Jahrhundert in vielen Regionen unter großen Druck durch Holzeinschlag, Viehweidung, Streunutzung und andere menschliche Aktivitäten. Zwar gab es erste Rodungsverbote bereits in der Karolingerzeit (Capitullare de villis), aber bis zum 14. Jahrhundert wurde die

Waldfläche des Deutschen Reiches schätzungsweise auf rund ein Viertel seiner ursprünglichen Ausdehnung dezimiert.

Aufgrund von zeitweise starken Bevölkerungsrückgängen infolge von Pestwellen und Kriegen erholte sich die Natur bis zum 17. Jahrhundert vielerorts wieder. Ein starker Bevölkerungsanstieg ab Ende des 17. Jahrhunderts erhöhte den Druck auf die Ressource Holz aber erneut. Vor diesem Hintergrund entstand „Sylvicultura oeconomica“.

Forstlicher Arbeitskalender für den April

Frühjahrspflanzung

Durch den nochmaligen Wintereinbruch im März kann der Großteil der Frühjahrskulturen dieses Jahr erst im April erledigt werden. Sobald der Boden nicht mehr gefroren ist kann gepflanzt werden. Dies gilt sowohl für Baumschulpflanzen als auch für Wildlinge. Wichtig dabei ist die Pflanzen immer frisch zu halten und das richtige Pflanzverfahren zu verwenden. Das Pflanzverfahren soll dem Wurzelwerk der Pflanze angepasst werden und nicht umgekehrt! Sofern Pflanzen im Einschlag einfrieren ist das kein Problem. Allerdings sollten sie dann im Einschlag belassen werden bis sie wieder aufgetaut sind. Ansonsten ist mit Schäden am Wurzelwerk und unter der Rinde zu rechnen.

Borkenkäferkontrolle

Ende April, nach den ersten warmen Tagen, sollte ein Borkenkäferkontrollgang durchgeführt werden. Jetzt sind auch die im letzten Jahr spät befallenen Fichten an einer sich rot färbenden Krone erkennbar. Insbesondere rund um Borkenkäferlöchern der letzten zwei Jahre sollte kontrolliert werden. Befallene Fichten sind umgehend zu fällen und entweder 500 m vom nächsten Fichtenbestand zu lagern, zu entrinden und die Rinde verbrennen, zu häckseln oder mit Insektiziden zu behandeln.

Ansonsten ist der April im Wald einer der arbeitsärmeren Monate.

Christian Kleiner (Forstlicher Berater WBV Reisbach)

Aktuelle Holzmarktsituation

Wir bieten unseren Mitgliedern bei der Holzvermarktung Zahlungssicherheit und bestmögliche Preise. Wir arbeiten nur mit verlässlichen Partnern auf dem Holzmarkt zusammen.

Derzeit zeichnet sich ab, dass die Holzpreise stabil bleiben. Somit sind für das "Leitsortiment" Fichte B/C 2b+ bis Ende April 2013 zwischen 96 - 100 €/Fm zzgl. MwSt. zu erzielen! Bei der Kiefer sind die Preise immer noch gut bei bis zu 78 €/Fm zzgl. MwSt.. Bei qualitativ hochwertigen Blochhölzern können auch noch höhere Preise erzielt werden. Wenn Sie Kiefern verkaufen wollen, melden Sie sich einfach im Vorfeld bei uns an der Geschäftsstelle. Wir kommen gerne zu Ihnen und begutachten Ihre Waldbestände.

Sobald weitergehende Meldungen zum Thema Holzmarkt bei uns eintreffen, werden wir Sie unmittelbar auf unserer Homepage präsentieren.

Der Papierholzpreis gestaltet sich durchwachsen, da sich die Branche derzeit im Umbruch befindet. Weiterhin gilt für unsere Mitglieder der aktuelle Papierholzpreis von 34 €/Rm zzgl. Mehrwertsteuer. Bitte beachten Sie die allgemein gültigen Qualitätsanforderungen bei Papierholz. Die nachhaltige Versorgung der verbliebenen Papierherstellungsstandorte mit Papierholz aus unseren Wäldern ist zur Standortsicherung unerlässlich! Nach der Kalamität ist vor der Kalamität, und wenn wir wieder große Sturm- oder Schneebruchmengen am Boden liegen haben, brauchen wir neben der mittlerweile sehr expandierten thermischen Verwertung eine aufnahmefähige stoffliche Verwertungsschiene, damit Schadmengen schnell abfließen können! Ebenso sind viele Arbeitsplätze, somit auch Familien, von der Papierholzindustrie abhängig.

Viele unserer Mitglieder nutzen derzeit die guten Holzpreise aus.

Wie es derzeit aussieht, kann von einer weitestgehend stabilen Marktlage ausgegangen werden. Frischholz ist und wird in jedem Fall begehrt bleiben. Viele Faktoren wie Borkenkäfer, Schadereignisse und Weltkonjunktur beeinflussen jedoch den lokalen und überregionalen Holzmarkt. Neu gemeldete Holzmengen werden schnell abtransportiert. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Holz bei jeder Witterung abfahrbar sein muss! Für Schäden an den Wegen kann die WBV keine Haftung übernehmen!

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch - entweder zu den Sprechzeiten an der Geschäftsstelle oder auch Mobil zur Verfügung.

Frohe Ostern wünscht Ihnen

Ihre WBV Reisbach